

Mac Rewind

Das wöchentliche Magazin für Apple- und Technikfans



Ausgabe 41 / 2007 (88)

Inhalt

Editorial	2
"Think Different" einmal anders	3
Tools, Utilities & Stuff	8
Bilder der Woche	13
Impressum	14



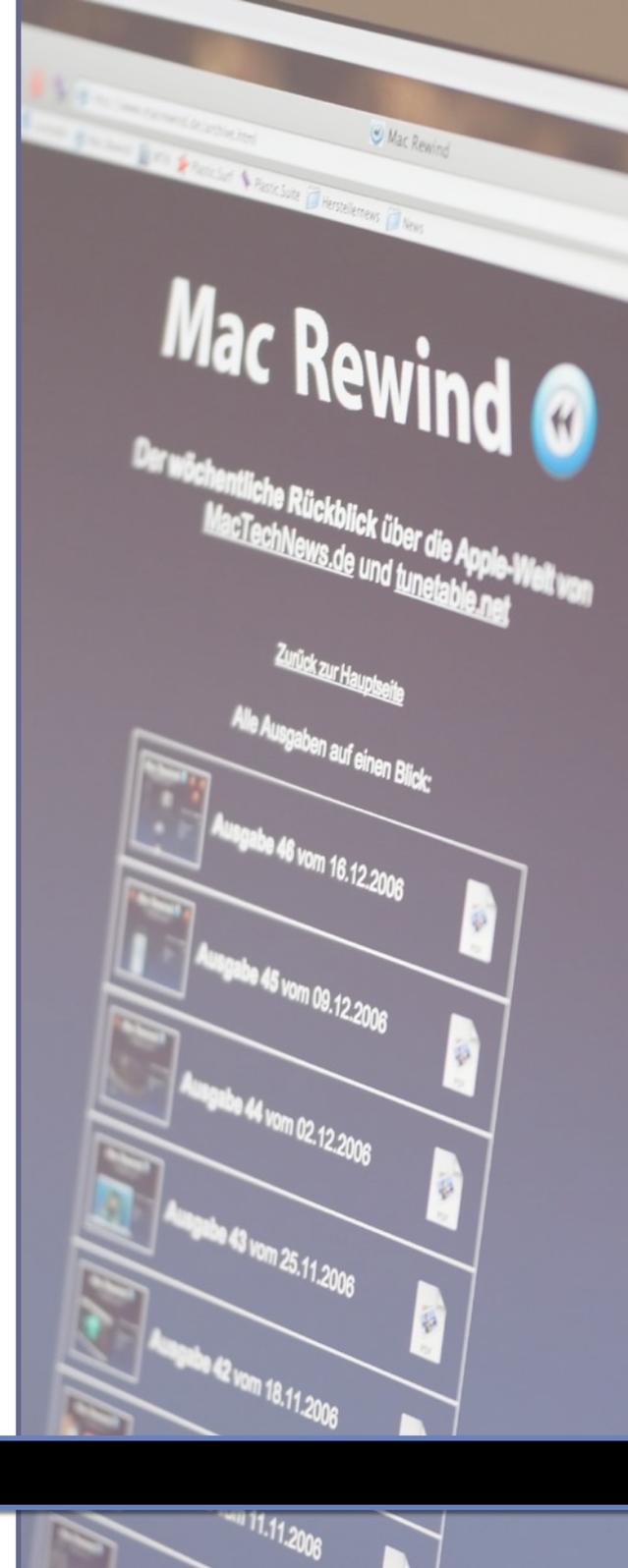
Liebe Leser



Eines der am häufigsten verwendeten Worte im Zusammenhang mit Apple in den Newsmeldungen der vergangenen Tage und Wochen ist "Hack". Durch die rigorosen Beschränkungen des Funktionsumfangs von iPhone und iPod touch macht sich der ansonsten so beliebte Hersteller aus Cupertino das Leben selbst schwer. Es mag ja sein, dass Apple marktpolitisch handfeste Gründe für die Funktionsbeschränkungen sieht, doch solange die User sich genötigt fühlen, ihre teuer erstandene Hardware durch Trickserien von den künstlichen Fesseln zu befreien, erwächst daraus ein Imageproblem.

Die Vergangenheit hat oft gezeigt, welche finanziellen Konsequenzen ein Image-Schaden haben kann. Apple sollte sich daher ernsthaft fragen, ob die aus Verbrauchersicht unsinnigen Beschränkungen dem Unternehmen wirklich nutzen. Die Verkaufszahlen des iPhone in Europa könnten ein Anhaltspunkt sein.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



“Think Different“ einmal anders

Praxistest Fototaschen von ThinkTank

Es ist eine unendliche Geschichte. Man meint, für seine Kameraausrüstung die ideale Tasche gefunden zu haben, doch schon nach kurzer Zeit bemerkt man Schwachpunkte an der Tragelösung, die einem im Laden überhaupt nicht in den Sinn gekommen sind. Wie es besser gehen kann, zeigt die Firma [ThinkTank](#).

Jeder hat sein Päckchen zu tragen, und SLR-Fotografen eben etwas größere Päckchen, als andere. Digitale Spiegelreflexkameras haben nach wie vor enorme Qualitätsvorteile gegenüber Kompaktkameras. Doch diesen Vorsprung erkauft man sich eben auch mit größeren Gerätschaften und mehr Gewicht. Kein Problem für diejenigen, denen es einfach auf beste Qualität ankommt. Und Profis sind es seit jeher gewohnt, umfangreiches Gepäck mit sich zu führen.

Das ist quasi Teil des Jobs. Was aber nicht bedeutet, dass man es sich nicht so einfach und komfortabel wie möglich machen darf. Mit einer guten Tragelösung ist auch das kleine bis mittlere SLR-Equipment immer dabei. Nur wenn das Handling unterwegs zu lästig wird, oder wenn schon nach wenigen Metern der Rücken schmerzt, lassen Amateure das teure Equipment häufiger mal zu Hause. Fragen wie „Werde ich die Kamera brauchen?“ oder „Muss ich mir das wirklich antun?“ sind ein sicheres Zeichen dafür, dass die Fototasche wohl inzwischen zu groß und/oder zu schwer geworden ist. Außerdem lassen viele Amateure die Kamera auch dann immer häufiger daheim, wenn ihnen unterwegs die Lust am Auspacken, oder am Objektivwechsel vergangen ist. Damit die kostbaren Schätzchen nicht irgend-



Photo © by sonorman

wann daheim verstauben, sollten auch Amateure sich mal im Profilager umschauchen, wie man dort die Kameras und das Zubehör zu tragen pflegt. Da Profis es sich einfach nicht erlauben können, die Kamera aus Bequemlichkeit im Büro zu lassen, und weil sie viel mehr Zeit mit ihrem Equipment zubringen, brauchen sie auch die praktischsten aller Tragelösungen. Dabei müssen sie nur auf eines Verzicht: modischen Schick.

Wer also seine Kamera und die Tasche nicht zum Flannieren mitnimmt, findet im Profilager unter Umständen viel bessere Tragelösungen, als die üblichen Mainstream-Taschen und -Rucksäcke. Ein wie mir scheint besonders interessanter Anbieter von professionellen Fototaschen ist die US-Firma [ThinkTank](#). Ihr Gründer Doug Murdoch arbeitete lange Zeit als Chefdesigner für einen großen und bestens bekannten Fotota-



schen-Hersteller. Um seine eigenen Vorstellungen von der idealen Tragelösung umzusetzen, machte er sich vor einiger Zeit mit ein paar Profis aus der Branche selbstständig und gründete ThinkTank. Das inzwischen erhältliche Sortiment ist äußerst umfangreich und wendet sich in erster Linie an Berufsfotografen. Doch auch Amateure dürften im Sortiment von ThinkTank das eine oder andere Juwel entdecken, welches die Freude am Hobby enorm zu steigern vermag.

Bequemes tragen, einfacher Zugriff und optimaler Schutz sind die Schlüsselemente einer guten Fototasche. Damit all dies unter einen Hut zu bringen ist, sollte man sich unter Umständen einmal mit einer "Mehrtaschenlösung" befassen. Statt nur einen Rucksack für sämtliches Zubehör sind getrennte Taschen für Objektive, Zubehör und Kamera vielleicht die bessere Wahl. Um das auszuprobieren habe ich zum Test drei Produkte von ThinkTank geordert, die hierzulande von Isarfoto vertrieben werden. Die Firma [Isarfoto Bothe GmbH](#) ist seit 30 Jahren spezialisiert auf Naturfotografen in Europa und bietet Lösungen für alle anwendungsorientierten Problematiken in

diesem Bereich. Fast ebenso lange ist die Firma Isarfoto ein bekannter und renommierter Händler im Bereich professionelle Fotografie für Presse- und Sportfotografen. Am 15. Oktober findet bei Isarfoto in Icking übrigens eine Hausmesse statt. Unter anderem werden die neue Canon EOS 1Ds Mark III und die Nikon D3 und D300 zu sehen sein. Nähere Infos gibt's [hier](#).

Neben Isarfoto kann man die Taschen von ThinkTank noch bei einer Handvoll anderer [Exklusivhändler](#) in Deutschland bekommen. Für den Test habe ich folgende Taschen geordert:

- Objektiv und Zubehörtasche "Change Up" (ca. 130 Euro)
- [Photo Digital Holster 40](#) für große SLRs mit Batteriehandgriff (69 Euro, andere Größen verfügbar)
- ["Bazooka"](#) Stativtasche (ab ca. 59 Euro)

Bei der "Change Up" (siehe Bild auf der vorherigen Seite und rechts) handelt es sich um eine Tasche mit genug Platz für beispielsweise zwei Pro Objektive (24-70mm und 70-200mm f/2,8) und einen Systemblitz plus Kleinkram. Die "Change Up" kann dabei auf unterschiedlichste

Weise getragen werden. Ist die Tasche nicht zu schwer beladen, reicht der integrierte, breite Hüftgurt für einen bequemen Sitz. Bei höherem Gewicht kann zusätzlich zur Unterstützung ein mitgelieferter Schultergurt angeclippt werden. Und wer es ganz sicher und komfortabel braucht, kann noch einen zweiten, ebenfalls im Lieferumfang enthaltenen Schultergurt in einer speziellen Holster-Konfiguration anbringen. Damit lässt sich die "Change Up" direkt vor dem Bauch tragen, wobei auch in hektischen Situationen immer ein sicherer Sitz gewährleistet ist. Neben dem herausnehmbaren Hauptfach, für das reichlich unterschiedliche Teiler mit Klettverschluss beiliegen, verfügt die "Change Up" über wei-

tere, mit angenehm leichtgängigen und robusten Reißverschlüssen gesicherte Kleinteiletaschen, sowie über elastische seitliche und vordere Stecktaschen, beispielsweise für Objektivdeckel, oder das Handy. Im Inneren versteckt findet sich noch eine Regenhülle, die bei Nichtbedarf komplett entfernt werden kann.

An das Hauptfach gelangt man über einen einzelnen, extragroßen Reißverschluss, der die Tasche quasi in der Mitte teilt. Anfangs habe ich befürchtet, der Zugriff durch diesen Schlitz könnte etwas umständlich sein, doch wie sich herausgestellt hat, kann man auch ein großes Objektiv bequem und ohne Fummelei ein und auspacken. Der Vorteil dabei ist, dass der Reißverschluss einhändig bestens zu bedienen ist und das keine Klappe im Weg hängt. Last but



not least hat die "Change Up" auch noch einen Tragegriff. Bei Bedarf lassen sich die Laschen des Hüftgurtes an der Rückseite der Tasche verbergen. So kann man die "ChangeUp" entweder als reine Schulertasche nutzen, oder ohne lästige Gurte einfach am Handgriff transportieren.

Nun zum zweiten Probanden, dem Photo Digital Holster 40. Wie der Name schon sagt, ist dies eine typische Holstertasche, in der eine Spiegelreflexkamera mit Objektiv plus etwas Kleinkram verstaut werden kann. Den ThinkTank Photo Digital Holster gibt es in fünf unterschiedlichen Größen.

Drei davon eignen sich für SLRs normaler Größe, sprich ohne Batteriehandgriff, wie beispielsweise eine EOS 400D, oder Nikon D40/50/80, und die anderen beiden Varianten sind groß genug, um auch Profi-Bodys aufzunehmen.

Auffälligstes Merkmal der ThinkTank Holster ist ihre variable Länge. Wie das bei SLRs nun mal so ist, hat man von Zeit zu Zeit ein anderes Ob-

jektive aufgesetzt. Der von mir für den Test bestellte Holster 40 passt von der Größe exakt für eine SLR mit angesetztem Batteriehandgriff und in ihrer Standardkonfiguration für angesetzte Standard Zoomobjektive mit Gegenlichtblende in Arbeitsposition. Also beispielsweise ein EF 24-105mm f/4 L IS. Wenn es mal et-



Photos © by ThinkTank



was größer sein soll, wie ein EF 70-200mm f/2,8 L IS, dann kann man an der Unterseite des Holsters einen umlaufenden Reißverschluss öffnen, wodurch sich die Tasche, ähnlich wie eine Ziehharmonika, in der Länge ausziehen lässt. Und zwar ausreichend weit, um das letztgenannte Objektiv mit umgedreht aufgesetzter Gegenlichtblende verstauen zu können. Die größte Variante, der Holster

50, ist sogar lang genug, um im ausgefahrenen Zustand beim gleichen Objektiv die Gegenlichtblende in Arbeitsposition zu belassen. Damit findet man von der kompaktesten SLR mit kurzer Festbrennweite bis hin zu Modellen mit mittleren Telebrennweiten hoher Lichtstärke bestimmt den passenden Holster.



Doch wie passt die Kombination aus "Change Up" und Photo Digital Holster 40 in der Praxis zusammen? Die kurze Antwort: Hervorragend! Doch ich will es gerne noch ein wenig ausführlicher erläutern.

In meinem Fall sollten neben ei-

ner großen SLR noch bis zu drei Objektive (24-105, 70-200, 150mm Festbrennweite) im "Sturmgepack" dabei sein. Bitte verzeihen Sie mir den martialischen Ausdruck, aber irgendwie kommt man sich in voller Montur schon ein wenig vor, wie ein Soldat in Kampfausrüstung. Das liegt nun mal in der Natur der

Sache, wenn man so viel Fotoequipment am Mann oder der Frau haben möchte. Natürlich sieht man damit nicht so schick aus, wie mit einem voll durchgestylten und ultratrendigen Designer-Rucksack, aber dafür hat man es bequemer und die Ausrüstung immer in Griffweite.

Ein Beispiel: Zu meinen Favoriten unter den Fotorucksäcken gehört nach wie vor der LoewePro Sling-Shot (siehe [Ausgabe 62](#)). Der fasst, trotz seiner erträglichen Außenmaße, eine ziemlich umfang-

reiche Ausrüstung. Um an die Kamera zu gelangen, schwingt man die Tasche einfach vom Rücken vor den Bauch und öffnet einen seitlichen Eingriff, der in dieser Position nach oben zeigt. So weit, so gut, nur leider kommt man hierbei ausschließlich an

die Kamera und mit etwas Geschick noch an Gegenstände in der Kopftasche. Andere Objekte im Hauptfach sind so aber nicht zugänglich. Um an sie heran zu kommen, muss die Tasche abgenommen und irgendwo abgelegt werden. Und wer will das schon, beispielsweise auf einem matschigen Waldweg? Ohne helfende Hand wird es dann kompliziert. Und genau hier kommt das Mehrtaschenkonzept zum Zuge.

Ausgehend von der Ausrüstung der meisten Amateure, nämlich mit nur einem Kamera-Body unterwegs, ist der Photo Digital Holster die meiste Zeit praktisch leer und somit sehr leicht, weil man die Kamera in der Hand hat. Nach einigem Herumpro-

bieren fand ich die folgende Konfiguration für den "Urban-Shooter" als sehr praktisch und angenehm zu tragen:

Die "Change Up" wird mit Hüftgurt und unterstützendem Schultergurt auf der linken Körperseite getragen (meistens hat man die Kamera ja in der rechten Hand). Den Holster hängt man sich mit dem Schultergurt links hinter die "Change Up". Beim Bücken fällt der Holster somit nicht so leicht nach vorne. Trotzdem kann man den Holster jederzeit mit einem Handgriff nach vorne holen, um die Kamera zu verstauen. Ist die Kamera im Holster, kann man ihn bei Bedarf auch über die linke Schulter hängen, so dass er rechts vom Körper getragen wird,

womit man eine relativ ausgewogene Gewichtsverteilung hat. Die "Change Up" lässt sich dabei jederzeit, auch ohne den Schultergurt zu lösen, in gewissen Grenzen nach vorne und nach hinten schieben. Auf diese Weise kommt man hervorragend an die Objektiv-

das sonstige Zubehör. Ist man mit drei größeren Objektiven unterwegs (eins an der Kamera, zwei in der "Change Up"), macht es unter Umständen Sinn, sich eine zusätzliche "**Lens Drop**" Tasche an dem Gurt zu befestigen. Auf diese Weise trägt man das gleiche Equipment viel bequemer und deutlich besser zugänglich, als beispielsweise mit der erwähnten SlingShot-Tasche.

Irgendwelche Nachteile? Klar, wo Licht ist, ist auch Schatten, doch die Kritikpunkte halten sich in Grenzen: Zum Einen ist die Kombination aus "Change Up" und Photo Digital Holster 40 mit rund 200 Euro schon verdammt teuer. Wer sein Equipment liebt und schon eine Menge Geld in die Hardware investiert hat, wird das aber verkraften können. Beiden praktischen Aspekten scheint mir insbesondere die "Change Up" besonders gut durchdacht. Wenn ich schon ein Haar in der Suppe finden muss, dann würde ich vielleicht die Zuggurte zum Einstellen der Traghöhe nennen, weil diese immer ziemlich frei in der Gegend baumeln. Beim Holster habe ich mehrere Punkte zu kritisieren, die aber auch nicht überbewertet werden sollten. Was mich am meisten stört, ist der umlaufende Reivßer-

schluss für den Deckel (darunter befindet sich übrigens eine zusätzliche, gepolsterte Klappe zum Schutz der Kamerarückseite). Einhändig ist der Deckel nur schwer zu öffnen und zu schließen, sofern die Tasche nicht fixiert ist. Ideal wäre es, wenn der Rahmen und der Deckel formstabil wären und man den Deckel mittels eines Schnappverschlusses bedienen könnte. Natürlich wäre dann eine Dichtung notwendig, damit kein Wasser eindringen kann, aber ich denke, dass müsste ohne größeren Aufwand realisierbar sein, beispielsweise indem man in Deckel und Rahmen Kunststoffverstärkungen einnähen würde. Vielleicht klappt das ja beim nächsten Modell.

Die Balgenverlängerung des Holsters klappt im Prinzip sehr gut, braucht aber besser zwei Hände. Die im Inneren versteckte Regenhaube muss nach Benutzung sehr sorgfältig und flach zusammengelegt werden, da es für die Kamera im Inneren sonst reichlich eng wird. Für eine EOS 1D passt der Holster wie ein Handschuh, was aber auch bedeutet, dass zum Entnehmen der Kamera kaum Platz bleibt, um sie mit der Hand zu greifen. Eine zusätzlich montierte Handschlaufe oder ein Schultergurt



Photo © by ThinkTank



machen die Sache noch kniffliger. Andererseits sitzt die Kamera bombensicher im Holster und ist bestens geschützt. In einer seitlich angebrachten Außentasche kann man übrigens noch etwas Kleinkram, wie ein Handy, oder einen Kabelauslöser verstauen.



Kommen wir zum Dritten im Bunde, der Stativtasche mit dem passenden Namen "Bazooka", wie man auch eine raketenangetriebene Panzerabwehrhandwaffe der US-amerikanischen Streitkräften nennt. Wie auch das militärische

Gerät, lässt sich die Stativtasche dank zweier ineinander gesteckter Zylinder in der Länge variieren, womit sie sich für viele unterschiedliche Stative eignet. Trotzdem gibt es drei verschiedene Varianten, die Stativtasche mit unterschiedlichem Umfang aufnehmen können.

Das Prinzip ist so simpel wie genial. Ändert sich beispielsweise die Höhe des Stativs durch unterschiedliche Köpfe, ist das mit der Bazooka kein Problem. Auch ausladende Stativköpfe, wie 3D-Neiger mit Hebeln, oder wie der Manfrotto 322RC2 (siehe [Ausgabe 47](#)) finden bequem Platz und sind durch das dicke Material bestens geschützt. Nur ein Detail gefällt mir dabei nicht so gut. Die ineinander gesteckten Zylinder können sich verkanten, so dass die Tasche etwas "geknickt" aussieht, was sich in der Praxis aber nicht negativ auswirkt.



Fazit

Die Kombination aus "Change Up" und Photo Digital Holster mit zusätzlicher Stativtasche "Bazooka" hinterlässt einen ausgezeichneten Eindruck. Der Tragekomfort in der

beschriebenen Konfiguration ist exzellent, ohne dabei in stressiges Auf- und Abtakeln auszuarten. Die optionale Tragweise mittels Harnisch ist zwar noch etwas sicherer und hält entweder die "Change Up", oder den Holster in optimaler Position vor dem teuer bezahlten Bierbauch, ist aber auch etwas umständlicher beim Anlegen und Justieren. Die "Change Up" ist eine unschätzbare Hilfe beim Objektivwechsel und beim Zugriff auf sonstiges Zubehör. Die Verarbeitung ist dabei exzellent, der Tragekomfort vom Feinsten. Auch der Holster macht seine Sache ausgezeichnet und bildet mit der "Change Up" eine gelungene Kombination. Durch die Aufteilung des Equipments auf mehrere Taschen kann man so auch mal mit kleinem Gepäck das Haus verlassen. Die Stativtasche "Bazooka" ist ihr Geld ebenfalls wert. Dank ihrer flexiblen Länge eignet Sie sich für viele Stativ/Kopf-Kombinationen.

Die getesteten Komponenten machen nur einen Bruchteil des Think-Tank-Programms aus. Für nahezu alle Anforderungen sollte sich die richtige Tasche, bzw. Kombination finden lassen. Und das nicht nur für Profis.

(cmk/son)

Testergebnisse und Daten:

ThinkTank Taschen

- Change Up (139 Euro)
- Photo Digital Holster 40 (69 Euro)
- Bazooka (59 Euro)

Verarbeitung.....	sehr gut
Ausstattung.....	sehr gut
Bedienung/Ergonomie.....	exzellent
Polsterung.....	sehr gut
Platzangebot.....	exzellent
Praxistauglichkeit.....	exzellent
Preis/Leistung.....	gut

Gesamtergebnis

Change Up.....	HIGHLIGHT
Photo Digital Holster.....	sehr gut
Bazooka.....	sehr gut

Vertriebsadressen

Deutschland, Österreich und Schweiz, siehe:

www.isarfoto.de



Tools, Utilities & Stuff

Diesmal mit einem Bonus-Praxistest

Früher war es noch viel einfacher, seinen Chef von einer Produktidee zu überzeugen, oder Seminarteilnehmern Sachverhalte bildlich darzustellen. Schließlich gab es Overheadprojektoren! Das Problem war nur, das Publikum wachzuhalten.

.....

Das geht heute dank moderner Technik viel einfacher, aber die Show wurde immer komplizierter, denn der Präsentator muss wie ein Dirigent ein ganzes Arsenal von technischen Spielzeugen virtuos unter Kontrolle haben, um nicht als unfreiwillige Lachnummer den Saal zu verlassen.

Dank kleiner und leistungsstarker LCD-Projektoren, Notebooks und Präsentationssoftware kann man sein Publikum zumindest potentiell bequem bei der Stange halten. Doch es gibt wohl kaum jemanden, der sich nicht an eine Präsentation erinnert, bei der absolut nichts schiefge-

gangen ist. Mal sind die Seiten der Präsentation durcheinander, mal lassen sie sich nicht weiterblättern, der Bildschirmschoner aktiviert sich versehentlich, oder, oder, oder...

Um zumindest die Steuerung der Präsentation so einfach und komfortabel wie möglich zu machen, und somit auch mögliche Fehlerquellen zu minimieren, kommen in letzter Zeit verstärkt Mäuse auf den Markt, mit denen neben der herkömmlichen Anwendung zugleich die Keynote-Präsentation gesteuert und die Aufmerksamkeit des Publikums von jedem Ort auf der Bühne gelenkt werden kann. Eines dieser Multitalente, die [Genius Traveler 915BT](#) Laser, habe ich für einen kurzen Test unter die Lupe nehmen können.

Nicht, dass ich ständig wie Steve Jobs irgendwelche Keynotes abhalten würde, aber die Funktionen erschließen sich sogar mir. Zunächst wäre da der Umstand, dass es sich um eine Bluetooth-Maus handelt, wie

sie speziell unter Mac-Usern so beliebt zu sein scheinen. Das heißt, es ist kein separater Empfänger notwendig, wenn der Mac schon über ein integriertes Bluetooth-Modul verfügt, was bei praktisch allen Apple Notebooks heutzutage der Fall ist. Und Präsentationen macht man schließlich meistens mit dem mobilen Mac. An der Unterseite befindet sich ein kleiner Schalter, mit dem sich die Genius komplett abschalten lässt. Nach dem Einschalten aktiviert man im OSX kurz den Bluetooth-Assistenten und drückt an der Unterseite der Genius den "Connect"-Knopf. Das Anmelden der Maus ist in wenigen Augenblicken erledigt. Später muss man die Maus nur noch einschalten und kann loslegen.

Die flache und kompakte Bauweise der Genius liegt gut zwischen



den Fingern und die Tasten, sowie das Scrollrad machen mechanisch einen guten Eindruck. Die Gleiteigenschaften könnten allerdings etwas besser sein. Das Scrollrad kann zum horizontalen Scrollen nach links und rechts gekippt werden. Eine der Besonderheiten im Mausbetrieb ist die Möglichkeit, die Auflösung der Traveler 915BT durch gleichzeitiges Drücken der linken und rechten Maustaste für 3 Sekunden zwischen 1600 und 800 dpi umzuschalten. Dies bewirkt in erster Linie eine



Verdoppelung bzw. Halbierung der Mauszeigergeschwindigkeit.

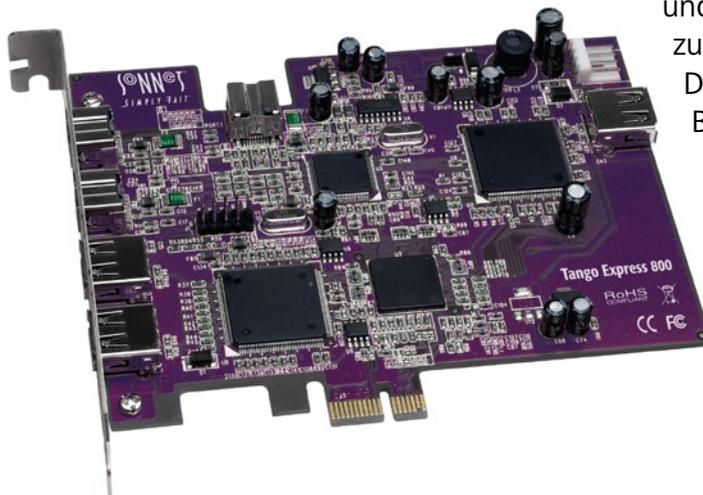
Die Mauszeigerbewegung lief in meinem Test merkwürdig ruckelig, was sehr irritierend war. Ganz anders, als ich es von meiner Funkmaus gewohnt bin. Ich konnte leider nicht feststellen, ob dies vielleicht durch Empfangsprobleme, oder einen Konflikt mit dem von mir verwendeten „SteerMouse“ Treiber herrührte, doch andere Bluetooth-Mäuse zeigten dieses Verhalten bei gleicher Konfiguration bisher nicht. Im Zweifel sollten Sie vorher (wenn möglich) ausprobieren, ob Sie damit leben können.

Was mich bei BT-Mäusen allgemein immer stört, ist die lange Anmeldedauer. Nach dem Einschalten muss man mitunter eine halbe Minute Geduld aufbringen, bis endlich der Mauszeiger bewegt werden kann. Eine USB-Funkmaus ist sofort nach dem Einschalten da.

Ein kurzer Druck auf die Modus-Taste schaltet die 915BT in den Präsentationsmodus, was durch ein kurzes Aufleuchten einer roten LED angezeigt wird. (Der Mausmodus wird durch eine blaue LED signalisiert.) Der Lasersensor an der Unterseite ist jetzt abgeschaltet und man

kann die Maus wie eine Fernbedienung in die Hand nehmen. Per Klick mit dem Musrad lässt sich ein an der Vorderseite integrierter Laserpointer einschalten, um die Aufmerksamkeit des Publikums auf bestimmte Stellen zu lenken. Mit den Maustasten kann man lässig aus dem Handgelenk in der Präsentation vor und zurück blättern. Will man etwas anderes am Notebook aufrufen, ist die Maus in nullkommanichts wieder eine ganz gewöhnliche Maus.

Für die Reise liegt der Genius Traveler 915BT doch eine passende kleine Tasche bei. Als Energiequelle werden zwei Mikrozellen (AAA), wahlweise als normale Batterie, oder auch als Akku, benötigt. Zwei normale Batterien liegen bei, über de-



ren Lebensdauer ich in der Kürze der Testphase leider nichts sagen kann. Für knapp 70 Euro (Listenpreis) wird man so zum Star auf der Bühne.

Sonnet Technologies stellt mit der **Tango Express 800** eine neue PCI Express-Adapterkarte vor. Die Karte kombiniert jeweils drei aktive FireWire 800 (1394b)- und USB 2.0-Schnittstellen, was den Verzicht auf externe Hubs beim Mac Pro, Dual Core Power Mac G5, Xserve und geeigneten Windows-Computer möglich macht.

Die Tango Express 800 bietet jeweils zwei externe und einen internen FireWire 800 (1394b)- und USB 2.0-Ports. Die Schnittstellen sind abwärtskompatibel zu USB 1.1 und mittels Adapterkabel zu FireWire 400 (1394a). Die Karte liefert die volle Bandbreite der jeweiligen Schnittstellentypen und ist damit prädestiniert für den Einsatz im Bereich professionelle Audio- und Videobearbeitung. Die Sonnet-Karte erlaubt Hot-Swap und die simultane Nutzung von



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Smart Groups
-  ▶ eingebauter Zeitplaner
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 60 Designvorlagen
-  ▶ eMail-Vorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)
Macupdate: ★★★★★ (4/5)
Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



Low-, Full- und Hi-Speed-Peripheriegeräten. Für Mac-User hat Sonnet die Karte kompatibel zum FireWire Target Disc Mode konzipiert.

Kompatibilität:

- Mac Pro
- Power Mac G5 (mit PCI Express-Steckplätzen)
- Xserve (mit PCI Express-Steckplätzen)
- PC mit PCI Express-Steckplatz
- Mac OS X Version 10.4.10 und nachfolgende
- Windows XP mit SP2
- Windows Vista

Die Tango Express 800 mit der Bestellnummer FW8USB2-E ist ab sofort zu einem UVP von 119 Euro erhältlich.

GeoTagging ist einer dieser neuen Trends, die man sich wohl merken muss. Dank Digitalkamera und GPS-Satelliten im Orbit ist es möglich, die Schnappschüsse automatisch mit den exakten geografischen Daten des Aufnahmeortes zu verknüpfen, eine freie Sicht nach oben vorausgesetzt. Wie bei Navigationssystem können entsprechende GPS-Empfänger für Kameras den Aufenthaltsort mit Hilfe der Satelliten triangulieren und in den EXIF-Daten notieren. So hat man

später jederzeit die Möglichkeit, den Ort, an dem das Bild entstand, wieder aufzuspüren. Dank Google Earth kann man die Aufnahmeorte exakt kennzeichnen und auch anderen zugänglich machen. Voraussetzung ist lediglich ein entsprechender GPS-Empfänger.

Für Nikon Kameras gibt es jetzt ein neues Modell, das weniger Energie verbrauchen soll, als bisherige Geräte dieser Art. Das **Geopic II** wird einfach auf den Blitzschuh gesteckt und per Kabel mit der Kamera



verbunden. Das Gerät eignet sich für Nikon D200/D300/D2HS/D2X/D2XS/D3 und die Fuji S5 Pro und verfügt über drei verschiedene „intelligente“ Betriebsmodi:

- Kontinuierlich: Die GPS-Daten werden, sofern verfügbar, kontinuierlich an die Kamera übermittelt.
- Energie sparend: Die GPS-Daten werden nur beim Schießen eines Bildes ermittelt und übertragen.
- Freeze: Wenn kein Empfang vorhanden ist, beispielsweise in Gebäuden, kann die GPS-Position vor dem Gebäude ermittelt und zwischengespeichert werden. Im Gebäude werden die Daten dann beim Fotografieren an die Bilder angehängt, wobei der GPS-Empfänger inaktiv bleibt und somit kaum Energie verbraucht.

Für 295 Euro kann man das Geopic II auf der Webseite des Anbieters **Custom Idea** ordern.

Druckerspezialist EPSON hat einen neuen Tintenstrahldrucker speziell für Fotoausdrucke vorgestellt. Der **Stylus Photo R1900** hat völlig neu entwickeltes Farb- und Tintenmanagement, welches in Kombination mit der überarbeiteten Epson UltraChrome Hi-Gloss2-Tintentechnologie für erstklassige Fotoausdrucke sorgen soll.

UltraChrome Hi-Gloss2 bietet dank zusätzlicher Farben einen vergrößerten Farbraum bei natürlicher Farbwiedergabe, verspricht EP-

modo 301 is out...
Luxology hat die neue Version von modo gelauncht. Dieses Release bringt eine Menge an neuen Tools und Verbesserungen. Sculpting, Animation und Netzwerk-Rendern. Auf unseren Webseiten haben wir Ihnen einen Überblick der Neuerungen zusammengestellt.

Bestellen Sie modo 301 bequem bei uns im Online Store.

modo 301 boxed, engl.
Preis: 869,00 EUR



Gerne erstellen wir Ihnen interessante Angebote aus Hard- und Software zusammen. Für gewerbliche Kunden bieten wir auch Leasing- und Finanzierung zu interessanten Konditionen an.

Neugierig? Dann kontaktieren Sie uns einfach.



Zusammen mit Ihnen erarbeiten wir die für Sie passende Lösung, die Ihren Anforderungen heute und auch morgen gerecht wird. Bei uns erhalten Sie auch Education Versionen von z.B. modo, Maya, 3ds Max, Wacom und mehr... Fragen Sie uns einfach!



SON. Neben den gängigen Tinten Schwarz, Cyan, Magenta und Gelb verfügt die Epson UltraChrome Hi-Gloss2 Tinte über die zusätzlichen Farben Rot, Orange und eine farblose Tinte als Gloss-Optimizer, der auch auf hellen, nicht bedruckten Flächen für gleichmäßigen Glanz sorgt. Zusätzlich stehen für Schwarz die Optionen Photo-Schwarz, für den Druck auf glänzenden Medien, und Matte-Schwarz, für den Druck auf matten Medien, zur Auswahl. Die neuen Tintenfarben sollen insbesondere die Darstellung von Hauttönen optimieren und den Farbraum im Bereich Rot-Orange erweitern. Die Tintenpatronen können einzeln ausgewechselt werden.

Um aus den acht Farben der neuen UltraChrome Hi-Gloss2 die optimale Mischung berechnen zu können, hat Epson in Zusammenarbeit mit führenden Farbforschungszentren neue ‚Look-Up-Tables‘ (LUT) entwickelt. In

Verbindung mit dem Micro Piezo™ Druckkopf und der Epson Variable-Sized Droplet Technologie wird die verwendete Farbmenge für jeden Druckpunkt individuell angepasst. Die optimierte Tintenverteilung verspricht eine hohe Übereinstimmung des Drucks mit dem Originalbild.



Drucke sind auf Glanz-, Matt- und FineArt-Papier sowohl auf Einzelblatt bis zum Format A3+, als auch auf Rollenware möglich. Ebenso kann direkt auf bedruckbare CDs und DVDs gedruckt werden. Für computerunabhängiges Arbeiten können Fotografen ihre Digitalkamera via PictBridge direkt an den Drucker anschließen.

Die Features im Einzelnen:

- Druck auf unterschiedlichen Medien bis zum Format A3+
- Lebendige Farben und natürliche Hauttöne mit Epson UltraChrome Hi-Gloss2 Tinte
- Verbesserter Rasteralgorithmus für hohe Farbtreue dank neuer Epson LUT-Technologie
- Unterschiedliche Fotooberflächen mit Epson Glanz-, Matt- und Fine-Art Papier als Einzelblatt oder Rollenware
- Direktdruck auf geeignete CDs und DVDs
- Drucke mit einer Lichtbeständigkeit von 80 Jahren (gemäß Epson Testbedingungen) auf Epson Premium Glossy Photo Paper
- Randlosdruck bei einer Auflösung von bis zu 5.760 x 1.440 (auf geeigneten Medien) dpi
- Druck von DIN A3+ Fotos bei 1.440 x 720dpi (Photo Mode) in nur 106 Sekunden (Standard ISO Beispielbild 11x14")
- Drucken mit Einzeltintenpatronen – ersetzt wird nur die Patrone, die verbraucht wurde
- Erweiterte Anschlussmöglichkeiten über Dual Port USB 2.0 Hi-Speed
- Mit Softwarepaket Epson Creativity Suite: Fotosoftware, einschließlich Camera RAW Plug-in für das Drucken von Kamera-RAW-Dateien
- ab Dezember 2007 erhältlich
- UVP rund 600 Euro



Photoshop CS2
Schüler-/Studenten Version
Mac

Creative Suite 2.3 Premium
Schüler-/Studenten Version
Mac

+
Gratis
Upgrade
0,00 €

+
Gratis
Upgrade
0,00 €



Photoshop Extended CS3
Schüler-/Studenten Version
Mac
(UVP 189,61 Euro)



Creative Suite Design
Premium CS3
Schüler-/Studenten
Version Mac
(UVP 335,67 Euro)

Inhalt der Creative Suite
Design Premium CS3
Adobe Photoshop CS3 Extended
Adobe Illustrator CS3
Adobe InDesign CS3
Adobe Acrobat 8 Professional
Adobe Flash CS3 Professional
Adobe Dreamweaver CS3

zusätzliche Funktionen und
Dienste
Adobe Bridge CS3
Adobe Version Cue CS3
Adobe Device Central CS3
Adobe Stock Photos
Adobe Acrobat Connect

Upgrade im Rahmen der Grace Period.
Nur solange der Vorrat reicht.

Mathematik für schlaue Studenten!

KOSTENLOSE BERATUNG • www.unimall.de • 0800 8800678



Die IOSPIRIT GmbH hat ihre Fernsteuerungssoftware **Remote Buddy auf Version 1.7 upgedatet**. Remote Buddy ermöglicht die vollständige Steuerung eines Mac per Fernbedienung und unterstützt über 95 Anwendungen und Systemfunktionen, bietet eine virtuelle Maus und Tastatur, eingebaute Präsentationstools, umfangreiche Konfigurationmöglichkeiten sowie einer breiten Hardwareunterstützung. Dazu gehören neben der Apple Remote in der neuen Version jetzt auch das iPhone, der iPod Touch und auch die Wii Remote.

Neu in Version 1.7 sind die vollständig überarbeitete Konfigurationsoberfläche sowie eine erheblich erweiterte Version der in Remote Buddy integrierten AJAX Remote. Mit dieser lassen sich das iPhone und der iPod Touch als interaktive Highendfernbedienung mit den Schwerpunkten Präsentationen und Mediacenter nutzen. Per AJAX Remote kann nun fast jeder Aspekt von iTunes komfortabel per Touchscreen gesteuert werden. Alben, Künstler und einzelne Songs können mit der inte-

grierten Livesuche aufgespürt oder mit dem Musikbibliotheksbrowser angesteuert, abgespielt oder der aktuellen Playlist hinzugefügt werden. Der Wechsel zwischen per AirPort Express angebotenen Lautsprechern ist nun genauso möglich wie das Bewerten von Songs, das Ändern der Lautstärke, Wiederholung und des Shufflemodus oder das Setzen der Wiedergabeposition.

Für Präsentationen stellt die AJAX Remote ein Presenter Trackpad zur Verfügung. Per Fingerdruck wechseln Anwender zwischen der Liveansicht Ihrer Bildschirme, positionieren den Mauszeiger neu oder schalten die integrierte Mousespot-Funktion zu, welche die Position des Mauszeigers mit einem sanften Spotlight-Effekt hervorhebt.

Neu hinzugekommen ist das Camera-Modul der AJAX Remote, das dem Anwender aus der

Ferne eine Liveansicht seiner iSight bietet und auch das Speichern von Aufnahmen ermöglicht.

In Version 1.7 wurde die Konfigurationsoberfläche nochmals stark vereinfacht, nach Aufgaben zusammengefasst und optisch auf Leopard - mit dem Remote Buddy ab dieser Version kompatibel ist - eingestimmt.

Ein ausführlicher Praxistest von Remote Buddy ist für eine spätere Ausgabe von Mac Rewind fest eingeplant. **Für weitere Infos klicken Sie bitte auf den Banner rechts, oder auf die Bilder.** Der Programmator weist darauf hin, dass auch die Entwicklung des Fotoprogrammes Picture Arena weitergeht. Noch vor der MacLive Expo 2007 soll es hierzu eine Ankündigung mitsamt Screenshots geben. Auf dem dortigen Messestand von IOSPIRIT kann man sich ebenfalls über den Stand der Dinge bei Picture Arena informieren. (son)



Remote Buddy

Der Gold Standard in Sachen Fernbedienung!



- ✓ Apple® Remote voll ausreizen
- ✓ Über 80 Anwendungen steuern
- ✓ Virtuelle Tastatur und Maus
- ✓ Profi-Präsentationstools
- ✓ Tasten frei belegen
- ✓ Schneller Zugriff auf Musik, Filme, Präsentationen und Dateien per Fernbedienung und iPhone™
- ✓ Beste Hardwareunterstützung



<http://www.iospirit.com/>





mad4bad



uplift



copyright by Tim Rühle

TimmyMC2k3



BILDER DER WOCHE

Mac Rewind



Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de
Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski
Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt. Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser von Mac Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Mac Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

bilder@macrewind.de

